

Die „Jungfrauengeburt“ ist keine pietistische Sonderlehre

THEOLOGIE Mit der Aussage, es sei „nicht entscheidend“, dass Christus von einer Jungfrau geboren wurde, hat der EKD-Ratsvorsitzende manche Christen verunsichert. Zu Unrecht, wie der Theologieprofessor Riesner schreibt.

Pietisten vertreten keine christliche Sonderlehre, wenn sie daran festhalten, dass Jesus Christus von einer Jungfrau geboren wurde. Diese Ansicht vertritt der Theologieprofessor **Rainer Riesner** (Dortmund) im Mitteilungsblatt des württembergischen Gemeinschaftsverbandes „Die Apis“ („Ampietisten“/Stuttgart). Er widerspricht der Auffassung, dass Jesus Josef, den Mann Marias, als leiblichen Vater hatte und erst bei seiner Taufe als „Sohn Gottes“ adoptiert wurde. Diese „adoptianische Christologie“ sei an theologischen Fakultäten verbreitet und habe tief in die Pfarrerschaft und selbst auf Kirchenleitungen eingewirkt. In einem idea-Interview hatte der EKD-Ratsvorsitzen-



Riesner

de, der rheinische Präses Nikolaus Schneider (Düsseldorf), kürzlich erklärt, die Aussage im Glaubensbekenntnis, dass Jesus Christus von einer Jungfrau geboren wurde, sei für den Glauben „nicht entscheidend“. Dabei berief sich Schneider auf das angebliche „Adoptions-Modell“ des Evangelisten Markus. Auch der katholische Theologe Prof. Hans Küng bevorzugt diese Darstellung, weil sie das christlich-jüdisch-islamische Gespräch erleichtere.

Pietismus in wahrer ökumenischer Übereinstimmung

Laut Riesner widerspricht das „Adoptions-Modell“ zahlreichen Aussagen des Neuen Testaments. Selbst der Evangelist Markus

könne nicht als Kronzeuge angeführt werden. „Markus hat seinem Evangelium einen Prolog im Himmel vorangestellt, der seinen Glauben an die Präexistenz Jesu bezeugt und so ein adoptianisches Verständnis der Taufe ausschließt“, so Riesner. Auch in den Briefen des Paulus deute manches darauf hin, dass der Apostel von der Jungfrauengeburt gewusst habe. Der Theologe kommt zu dem Ergebnis, dass sich der Pietismus „in wahrer ökumenischer Übereinstimmung mit den Konzilien der Alten Kirche, den gültigen Bekenntnissen der Evangelischen Kirchen und großen Teilen der weltweiten Christenheit“ befinde, wenn er daran festhalte, dass Christus von Ewigkeit her wahrer Gott sei. ●

 www.die-apis.de, Tel.: 0711/96 00 10